

nalen Front mit Unterstützung der WPO ein Waldfest, an dem 3300 Bürger teilnahmen. Auf diese Weise werden viele Bürger, die sonst wenig in Erscheinung treten, interessiert und einbezogen.

Zugleich zeigt sich aber, daß einige Veranstaltungen, besonders solche, die sich an einen bestimmten Kreis von Interessenten oder Berufsgruppen wenden, wirkungsvoller verlaufen wären, wenn sie nicht nur für einen Teil des Ortes, sondern für den ganzen Ort geplant und durchgeführt worden wären.

Zur Zeit läuft das oft noch nebeneinander, und der Stadtausschuß bzw. die Ortsausschüsse der Nationalen Front nehmen noch zu wenig Einfluß auf die Organisation oder Popularisierung solcher Veranstaltungen. Große Bedeutung messen wir deshalb einem einheitlichen Veranstaltungsplan bei, aus dem die Bevölkerung ersehen kann, welche Möglichkeiten zur geistigen, kulturellen oder sportlichen Betätigung es in ihrem Ort gibt.

Der kleine Ort Langenstriegis, mit etwa 550 Einwohnern, gibt unserem Kreis dafür das Beispiel. Hier gibt die Leitung des Dorfkubs monatlich einen Veranstaltungsplan heraus. Dieser Veranstaltungsplan wird aus eigenen Mitteln gestaltet und vielfältig. In ihm wird gezeigt, welche kulturellen Höhepunkte es im Laufe eines Monats im Ort geben wird, welche Veranstaltungen der Landfilm durchführt, welche kulturellen und sportlichen Aufgaben sich der Jugendklub, die Pionierorganisation, die Schule im Ort, die BSG, DRK, die Feuerwehr sowie die Zirkel des Dorfkubs stellen. Eine kleine Spalte in diesem Veranstaltungsplan wird dazu genutzt, um den Jubilaren des Ortes Glückwünsche auszusprechen.

Durch solche gemeinsamen Veranstaltungspläne soll die Eigenständigkeit der einzelnen Organisationen keinesfalls beeinträchtigt werden. Es geht vielmehr darum, alle Möglichkeiten der Betätigung breit zu propagieren. Dadurch sind die Ortsleitungen auch in der Lage, besser einzuschätzen, ob insgesamt gesehen die Interessen, Fragen und Hinweise der Bevölkerung des Ortes ausreichend berück-

sichtigt und die aktuellen politischen Probleme genügend erläutert werden. Zum anderen hat die ganze Bevölkerung dadurch besser die Möglichkeit, mit ihren Anregungen zur weiteren Gestaltung des geistigen, kulturellen und sportlichen Lebens in ihrem Ort oder ihrer Stadt beizutragen.

Der Plan darf also nicht nur eine Zusammenstellung der einzelnen, von den Wohnbezirksausschüssen der Nationalen Front, den Organisationen, gesellschaftlichen Vereinigungen und kulturellen Einrichtungen vorgeschlagenen Veranstaltungen sein. Die Wohnbezirksausschüsse bzw. Ortsausschüsse müssen auch darauf achten, daß alle im Ort vorhandenen Klubhäuser, Treffpunkte, Sporteinrichtungen usw. voll genutzt werden.

In Mittweida entsteht dieser Veranstaltungsplan unter Federführung des Stadtausschusses der Nationalen Front. Er wird vorbereitet von der „Kommission für politische und kulturelle Massenarbeit“ in enger Zusammenarbeit mit der entsprechenden Kommission der Stadtverordnetenversammlung.

Ortsleitung und Leitbetrieb

Eine wesentliche Hilfe erhalten die Ortsleitungen mit der Benennung der Leitbetriebe. Diese werden von der Ideologischen Kommission in Übereinstimmung mit dem Büro für Industrie und Bauwesen festgelegt. Für Mittweida ist dies der VEB Weberei, für Frankenberg der VEB Fahrzeughydraulik. Sie sind die ökonomisch stärksten Betriebe der beiden Städte. Damit eine gute Zusammenarbeit gesichert ist, wird ein Genosse der Parteileitung des Betriebes in der Ortsleitung mitarbeiten.

Die Betriebsparteiorganisation wird vor allem Einfluß darauf nehmen, daß die Bevölkerung mit der Wirtschaftspolitik der Partei und des Staates vertraut gemacht wird, die Reserven besser genutzt werden und die Bevölkerung stärker in die Erfüllung der Volkswirtschaftspläne einbezogen wird. Sie wird dafür sorgen, daß auch die anderen gesellschaftlichen Organisationen im Betrieb der Ortsleitung und der Nationalen Front helfen, eine